Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Kommunikation

Factsheet: Preisbeobachtung beim Cassis de Dijon-Prinzip

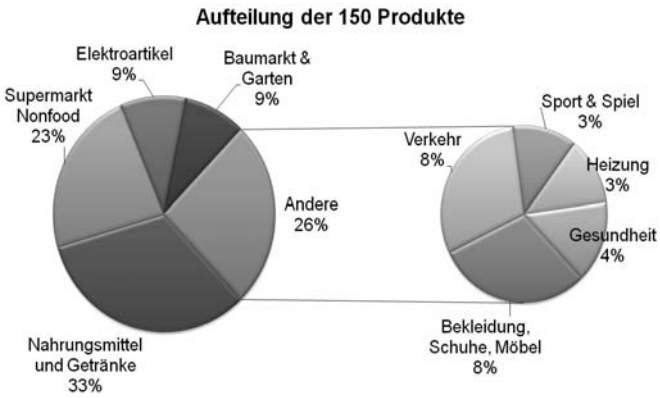
Datum 21.09.2010

Die Revision des Bundesgesetzes über die technischen Handelshemmnisse (THG) ist am 1. Juli 2010 in Kraft getreten. Mit der Revision des THG wird das sogenannte "Cassis de Dijon-Prinzip" autonom eingeführt. Demnach können Produkte, die in der EU bzw. im EWR rechtmässig in Verkehr sind, grundsätzlich auch in der Schweiz ohne vorgängige zusätzliche Kontrollen frei zirkulieren.

Die Wirkungen der THG-Revision auf das Preisniveau in der Schweiz werden statistisch erfasst und evaluiert. Dazu werden die Daten zum Landesindex der Konsumentenpreise gezielt ausgewertet. Zudem werden von 2010 bis voraussichtlich 2012 in der Schweiz sowie im angrenzenden Ausland jährliche Preiserhebungen von ca. 150 vergleichbaren Produkten durchgeführt, auf welche die Gesetzesrevision Auswirkungen haben dürfte. Die Preisentwicklungen werden somit im Zeitablauf wie auch im internationalen Vergleich analysiert.

Was ist im Warenkorb des SECO?

Der Warenkorb umfasst folgende Produktgruppen: Nahrungsmittel und Getränke, Supermarkt Nonfood, Elektroartikel, Baumarkt & Garten sowie weitere Produkte (s. Grafik).



Er basiert auf jenen 50 Produkten, welche bereits anlässlich der Preiserhebungen des SECO zur Beantwortung des Postulats David erhoben wurden.[1] Die Stichprobe wurde um ca. 100 Produkte erweitert, so dass sie insgesamt rund 150 Produkte umfasst. In Absprache mit den beteiligten

---

[1] Die Berichte von Bundesrat und SECO in Erfüllung des Postulates David (05.3816) wurden unter dem Titel „Preisinsel Schweiz“ in der Reihe „Grundlagen der Wirtschaftspolitik“ (Nr. 16) publiziert (abrufbar unter http://www.seco.admin.ch/dokumentation/publikation/00004/02269/index.html?lang=de).

Fachämtern hat das SECO in erster Linie Produkte in die Stichprobe aufgenommen, die von der Gesetzesrevision betroffen sein dürften. Die Produkte sollten zudem häufig erworben werden und in den meisten Verkaufszentren im In- und Ausland geführt werden. Zur Wahl der 150 Preisrepräsentanten konnten die Konsumentenorganisationen im Dezember 2009 Stellung beziehen und haben diese Gelegenheit auch genutzt.

Was ist der Unterschied zum Warenkorb des Landesindex der Konsumentenpreise (LIK)?

Der Warenkorb des Landesindex der Konsumentenpreise (LIK)[2] ist sehr breit und beinhaltet die wichtigsten von den privaten Haushalten konsumierten Waren und Dienstleistungen. Dazu werden monatlich rund 50'000 Preise erhoben. Anhand dieser Erhebungen wird die Preisentwicklung in 220 gewichteten Teilindizes erfasst, welche wiederum in den Totalindex einfliessen. Allerdings bleibt offen, wie weit Güter vertreten sind, auf welche sich das "Cassis de Dijon - Prinzip" auswirkt, und wie weit diese Angaben offen gelegt werden können. Im Vergleich zum Warenkorb des LIK ist der SECO-Warenkorb mit 150 Produkten und jährlich rund 1500 erhobenen Preisen ungleich kleiner. Dafür liegt der Fokus bei dieser Erhebung auf Produkten, die von der THG-Revision betroffen sein dürften. Spezifisch für diese Produkte sollen durch Befragung von Einkaufsverantwortlichen auch die preisbestimmenden Faktoren erhoben werden.

Wie funktioniert die Preiserhebung?

Die Preise der 150 Produkte werden direkt in den Verkaufsstellen vor Ort, per Telefon, Internet oder via Korrespondenzweg erhoben. Erfasst werden die effektiven Verkaufspreise (d.h. Endpreise für Konsumenten, inkl. MWSt, Gebühren oder allfälligen Aktionspreisen und Rabatten). Neben den Preisen werden nach Möglichkeit auch bestimmte Produkteigenschaften notiert, bei denen in der Schweiz vor in Kraft treten der THG-Revision abweichende technische Vorschriften vorlagen oder bei denen diese abweichenden Regelungen weiterhin beibehalten werden (bspw. aus Gründen des Umwelt- oder Gesundheitsschutzes).

In der Schweiz wurden Preise bei mehreren Detailhandelsunternehmen, Baumärkten, Elektrogeschäften etc. im Raum Bern erhoben. Zusätzlich fanden weniger umfangreiche Preiserhebungen im grenznahen Ausland (Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich) statt. Insgesamt werden so pro Erhebungsjahr rund 1500 Produktpreise erhoben. Jedes Produkt wird demnach im Durchschnitt in insgesamt 10 Verkaufsstellen im In- und Ausland erhoben.

Ab wann werden die Preise verglichen?

Die Preiserhebungen fanden erstmals im Frühling 2010 statt (Erhebung vor in Kraft treten der Revision). Im Frühling 2011 und Frühling 2012 werden soweit möglich die Preise derselben Produkte in denselben Geschäften im In- und Ausland wiederum erhoben. Sortimentswechsel und Produktverbesserungen beschränken z.B. die Vergleichbarkeit der Güter.

---

[2] Nähere Informationen zum LIK sind auf der Webseite des BFS zu finden:
http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/infothek/erhebungen__quellen/blank/blank/lik/02.html

Wann liegen erste Resultate vor?

Ein erster Zwischenbericht ist auf Herbst 2011 geplant. Der Endbericht wird Ende 2012 veröffentlicht.

Die Berichte werden auf www.seco.admin.ch zugänglich sein.

Welche Faktoren sind preisbestimmend?

Die Preisdifferenzen können bei den meisten Gütern nicht monokausal erklärt werden.[3] Angesichts des derzeit starken Schweizer Frankens kommt den Faktoren Wechselkurs sowie Abbau von technischen Handelshemmnissen bei der Preisbeobachtung zur THG-Revision besondere Bedeutung zu.

Wechselkurs: Eine Verteuerung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro macht den Einkauf im grenznahen Ausland für die Schweizer kurzfristig günstiger. Langfristig sollten sich zumindest die Preise von problemlos international handelbaren Gütern wieder einander annähern, weil Importeure die Preissenkungen im Einkauf teilweise an die Konsumenten weitergeben und weil Privatpersonen die Möglichkeiten zur Preisarbitrage (Einkauf der Waren im Ausland) nutzen.

Abbau von technischen Handelshemmnissen: Die durch die THG-Revision erreichte Reduktion von technischen Handelshemmnissen kann sich preismindernd auswirken, d.h. zu einer Annäherung des Schweizer Preisniveaus an den EU-Durchschnitt beitragen. Dies selbst dann, wenn andere Faktoren (bspw. Wechselkursveränderungen) eher dieser Preiskonvergenz entgegenwirken. Statistisch kann die Feststellung der Wirkung des Abbaus von Handelshemmnissen dann schwierig werden, wenn genau diejenigen Produkte, welche besonders stark von der THG-Revision betroffen sind, gleichzeitig diejenigen sind, welche entweder besonders schwach oder stark auf Wechselkursveränderungen reagieren. Im ersten Fall würden Güter, die weniger von der Revision betroffen sind, bei einer Franken-Aufwertung deutlich günstiger. Demgegenüber würden Güter, die zwar stark von der Revision betroffen sind, aber nur langsam auf Wechselkursschwankungen reagieren, im Vergleich nur wenig günstiger.

---

[3] Eine Übersicht der verschiedenen Faktoren, welche die Preisbildung eines Produktes beeinflussen ist im unter der Fussnote 1 erwähnten Bericht "Preisinsel Schweiz" ab Seite 55 zu finden.